



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Dezember 2022



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor genau einem Jahr habe ich den Mitgliederbrief 04/2021 damit abgeschlossen, Ihnen ruhige und weniger dramatische Tage zu wünschen. Wir alle sollten die Weihnachtstage nutzen, um Kraft zu tanken für die kommenden Herausforderungen im neuen Jahr. Das was aber dann im Februar 2022 passierte, war in dieser Form so nicht vorhersehbar.

Der 24.02.2022 wird als größte humanitäre Katastrophe seit der Beendigung des 2. Weltkrieges auf europäischem Kontinent in die Geschichtsbücher eingehen und ist Auslöser für eine massive – immer noch andauernde – Fluchtbewegung. Die Bilder aus der Ostukraine sind erschütternd und lassen viele Menschen erstarren und fragent zurück.

Aber diese Situation verdeutlicht einmal mehr, wie sehr wir als Zivilgesellschaft gefordert werden. Wie wichtig es ist, im Zeichen der Menschlichkeit, für hilfebedürftige Menschen da zu sein. Zu unterstützen, so gut es uns möglich ist und die individuellen

Stärken einer Gemeinschaft zielgerichtet zu nutzen.

Wir möchten diese Situation als Anlass nehmen und uns auf diesem Wege bei allen Akteur:innen des **DRK Kreisverband Niederlausitz e.V.** für die geleistete Arbeit bedanken. Durch das gemeinschaftliche Tätigwerden im Haupt- und Ehrenamt und durch die Unterstützung der zahlreichen Fördermitglieder ist es uns allen möglich, zielgerichtete Hilfe leisten zu können.



#DANKEdassSiedasind **#MENSCHLICHKEIT**

Herzliche Grüße Ihr
Oliver Paß
Öffentlichkeitsarbeit
Koordination Kindertageseinrichtungen

Engagiert und hoch qualifiziert – So wichtig sind Aus- und Fortbildungen für unsere Ehrenamtlichen

Wer sich ehrenamtlich beim Roten Kreuz engagiert, ist hoch qualifiziert. Engagement beim DRK erfordert, dass Ehrenamtliche eine Reihe von Lehrgängen absolvieren – vom Erste-Hilfe-Kurs und Rotkreuzeinführungsseminar über Führungskräfteseminare und spezialisierte Kurse wie etwa die Rettungsschwimmausbildung in der Wasserwacht.

„Das Ehrenamt im DRK hat sich über die Jahre stark professionalisiert“, sagt Steffen Pluntke, Leiter des Kompetenzzentrums Bildung im DRK-Landesverband Brandenburg. Gründe für die Professionalisierung des Ehrenamts in den Rotkreuzgemeinschaften sind laut Steffen Pluntke ein erweitertes Aufgabenspektrum und zunehmende Anforderungen in verschiedenen Bereichen wie Medizin, Technik und Sicherheit. „Auch unsere Partner wie die Landkreise oder das Land Brandenburg haben hohe Anforderungen an das DRK“.

Qualifizierung, Vernetzung und Teilhabe

Für die meisten, die sich für das Engagement beim DRK interessieren, sind die zum Teil verpflichtenden Kurse trotz des zusätzlichen Zeitaufwands keine Entscheidung gegen das Ehrenamt, sagt Steffen Pluntke. Im Gegenteil: „Gemeinsame Seminare bedeuten auch gesellschaftliche Teilhabe, Vernetzung mit anderen. Zudem können unsere Qualifizierungen neue Impulse abseits des ehrenamtlichen Engagements geben.“ Ein Führungskräfteseminar oder ein Deeskalationstraining zum Beispiel: Sie können auch in anderen Lebensbereichen hilfreich sein, etwa im Beruf.

Das Qualifikationsangebot im DRK-Landesverband Brandenburg ist umfangreich: Der Bildungsplan 2021 umfasste rund 250 Kurse, dazu fast 350 E-Learning-Angebote. Für jedes Jahr erstellt das Kompetenzzentrum Bildung im DRK-Landesverband Brandenburg einen Bildungsplan. Dieser bildet den Qualifikationsbereich vor allem für das Ehrenamt ab, zunehmend aber auch für hauptamtliche Mitarbeitende: „Mit Grundlagenseminaren im Hauptamt wollen wir die Verbandsidentität stärken und die Vernetzung untereinander fördern“, erläutert Steffen Pluntke.

Persönliche Weiterentwicklung und Spezialisierung

Verpflichtend sind bestimmte Grundlagen-seminare auch für alle Ehrenamtlichen beim DRK in Brandenburg. Darauf aufbauend können und sollen sie sich mit dem breit gefächerten Angebot des Kompetenzzentrums Bildung kontinuierlich weiterbilden. „Wir wünschen uns auch, dass sich unsere Ehrenamtlichen weiterentwickeln und spezialisieren. Dafür bieten wir auf jedem



Vernetzen, austauschen, neue Formate denken – die Qualifizierung im DRK entwickelt sich immer weiter

Level die passenden Qualifizierungen – vom Einstieg ins Ehrenamt bis in die Führungs- und Leitungsebene.“

Die Ausbildungsordnung des DRK-Bundesverbands legt fest, welche Qualifizierungen für welches konkrete Ehrenamt erforderlich sind. Die Ausbildungsordnung sowie gegebenenfalls gesetzliche Landesvorschriften geben auch Inhalte und Prüfungsordnungen, also die Anforderungen an die jeweiligen Qualifizierungen vor. Wer sich innerhalb einer Gemeinschaft weiterspezialisieren möchte, muss bestimmte Qualifizierungsstrecken absolvieren, die aufeinander aufbauen. Als Beispiel nennt Steffen Pluntke die Qualifizierung für das Ehrenamt in einer DRK-Bereitschaft: In der Einsatzkräftegrundausbildung lernen die Ehrenamtlichen zunächst grundsätzliche Fertigkeiten für den Einsatz in der Bereitschaft. Dazu zählen betreuungsdienstliche, sanitätsdienstliche und technische Kompetenzen, zum Beispiel Kochen mit der Feldküche. „Damit sind die Ehrenamtlichen in den Bereitschaften multifunktional einsetzbar“, sagt Steffen Pluntke. Dann folgt die Spezialisierung, zum Beispiel für die sanitätsdienstliche Absicherung bei Großveranstaltungen oder für den Einsatz beim Blutspenden.

Multifunktional wie ein Schweizer Taschenmesser

Steffen Pluntke betont: „Viele Ehrenamt-

liche im DRK sind so multifunktional wie ein Schweizer Taschenmesser. Sie haben sich über Jahre im Sinne der Personalentwicklung weitergebildet. Solche Leute brauchen wir.“ Und zwar auch für die Bildungsarbeit an sich: Auch die Landesausbilderinnen und -ausbilder, die Kurse des Kompetenzzentrums Bildung durchführen, sind Ehrenamtliche. Sie haben sich über die Jahre mit dem Bildungsangebot im DRK-Landesverband Brandenburg immer weiter qualifiziert. Wer sich innerhalb der Bereitschaft weiterbilden möchte, kann sich beispielsweise also auch zum Leiter von Rotkreuzeinführungsseminaren oder zur Landesausbilderin für Erste Hilfe weiterqualifizieren.

„Wir haben auf Landesverbandsebene spezialisierte Teams, die sich um die Ausbildung in den verschiedenen Spezialsegmenten wie Erste Hilfe oder Führungskräfte kümmern“, sagt Steffen Pluntke. Sie alle sind Ehrenamtliche. Steffen Pluntke erklärt: „Die Ehrenamtlichen kontinuierlich zu fördern, ist uns auch in Bezug auf unsere Landesausbilderinnen und -ausbilder sehr wichtig.“ Aber auch, sich um sie zu kümmern: „Die Betreuung der ehrenamtlichen Landesausbilderinnen und -ausbilder und Lehrbeauftragten ist eine wichtige Aufgabe des DRK-Landesverbands.“

Impression Depression – eine Virtual-Reality-Erfahrung in Guben

Depressionen gelten als eine der verbreitetsten Volkskrankheiten in Deutschland. Die Veranstaltung „Impression Depression“ ermöglichte am 20. September 2022 zwischen 10:00 und 18:00 Uhr das virtuelle Eintauchen in die Gedanken- und Erlebniswelt eines depressiv erkrankten Menschen. Im Ausstellungsraum der Stadt Guben bot SEKIZ – Dein Selbsthilfebüro in Zusammenarbeit mit der Robert-Enke-Stiftung diese einzigartige Erfahrung an. Mehr als 40 Personen nutzten die Möglichkeit.

„Unser Ziel war es, dass Menschen für das von außen oft nicht nachvollziehbare Leiden dieser tückischen Erkrankung sensibilisiert werden und besser nachvollziehen können, was in ihren Mitmenschen vor sich geht“ – erläutert Elke Garzke vom SEKIZ, „Nur wenn ich das weiß, ist es mir möglich angemessen zu reagieren und die Unterstützung anzubieten, die nötig ist.“

Und Unterstützung ist nötig. In Deutschland versterben jährlich ca. 9.200 Menschen durch Suizid. Das sind mehr Menschen als im Verkehr (ca. 3.000), durch Drogen (ca. 1.500) und an AIDS (ca. 270) zu Tode kommen (Statistisches Bundesamt 2020). Depressionen sind die Hauptursache von Suiziden. Einer der Toten war im Jahr 2009 auch Robert Enke. Der erschütternde Suizid des Nationaltorhüters löste bundesweit einen Schock und tiefe Trauer aus. Er führte aber auch dazu, die Erkrankung Depression ins Licht der Öffentlichkeit zu heben und öffentlich über psychische Erkrankungen sprechen zu können. Dies ermöglichte vielen Betroffenen und ihren Angehörigen sich nicht mehr verstecken zu müssen und damit Unterstützungsangebote zu erhalten, die ihnen halfen.



© Copyright Oliver Vosschlag – Robert-Enke-Stiftung

Technisch basiert „Impression Depression“ auf Virtual Reality (VR) und geht mit einer umfangreichen Erläuterung einher. Aufgeteilt in drei Phasen dauerte die VR-Erfahrung rund eine Stunde, in die sowohl die informative Einleitung als auch die anschließende Reflexion einberechnet waren. Die konkrete Umsetzung erfolgte über VR-Brille, Kopfhörer und Bleiweste sowie eigens von der Robert-Enke-Stiftung konzipierten Programmen. Auswählbar waren dabei zum Beispiel eine Alltagssituation aber auch das Erleben eines depressiven Profisportlers. Für SEKIZ- Dein Selbsthilfebüro in Guben markiert „Impression Depression“ den Auftakt zu einer Initiative rund um das Thema Depressionen. „Wir eröffnen eine Selbsthilfegruppe, die sich speziell an die Familien und Freundeskreise von Menschen mit Depressionen wendet.“ – führt Elke Garzke aus. „Denn auch für Angehörige steht die Welt Kopf, wenn nahe Menschen in eine depressive Phase geraten. Sie fühlen sich dann oft alleingelassen, hilflos und überfordert

mit der Situation. Viele haben niemanden um über ihre Sorgen zu sprechen oder stoßen auf Unverständnis. Genau hier kann die Selbsthilfe ansetzen. Da alle Mitglieder einer Selbsthilfegruppe vor den gleichen Herausforderungen stehen, können sie ein anderes Verständnis füreinander entwickeln. Viele Betroffene finden in der Selbsthilfegruppe den besten Ort, über all das zu sprechen, dass sie bedrückt. Für manche ist es sogar der einzige Ort der Hoffnung und Zuversicht. Im Vordergrund steht die unmittelbare menschliche Begegnung, die Anteilnahme und das Mitfühlen. Außerdem bietet der gemeinsame Austausch einen reichen Schatz an Informationen die helfen die Krise zu meistern.

Wenn Sie Interesse haben, an der Selbsthilfegruppe teilzunehmen, melden Sie sich beim SEKIZ des DRK KV Niederlausitz e.V. in Guben unter 03561/6281115 oder sekiz-spn@drk-niederlausitz.de

NADA Ohrakupunktur – jetzt auch in Spremberg

Bereits in der Ausgabe 4/2021 haben wir über die NADA-Ohrakupunktur in Guben berichtet. Seit 2017 führen Frau Heick und Frau Klinke die NADA mit großem Erfolg beim DRK in Guben durch.

Ausgehend von diesem Hintergrund beantragten Frau Noack von der Suchtberatung und Frau Uhlig von der Schwangerschaftsberatung im März 2021 die NADA-Ohrakupunktur als Pilotprojekt für

Spremburg bei der deutschen Sektion der NADA e.V. in Hamburg. Nach der Bewilligung absolvierten die Mitarbeiterinnen ihre Ausbildung in Berlin und schlossen diese im Februar 2022 ab. Als fachliche Unterstützung verstärkt Frau Pabst als Heilpraktikerin das Team, so dass die Ohrakupunktur seit dem 30.05.2022 alle 14 Tage in den Räumen der Geschäftsstelle Spremberg stattfindet.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, kommen Sie gerne vorbei. Wir stehen Ihnen für Nachfragen gern zur Verfügung. Unsere nächsten Termine in 2022 sind am: 17.10., 01.11., 14.11., 28.11., 12.12. in der Zeit von 14:00–17:00Uhr. Kostenpunkt: 3,00€



v.l.n.r. Sebastian Pavia Perez und Sven Hundsdörfer

Um was geht's?

Unter dem Namen „Lautstark“ startete am 03.09.2022 die neue **JRK-Kampagne** zum Thema **Jugendbeteiligung und Kinderrechte**. Mit dieser Initiative soll gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen auf die Möglichkeiten der Beteiligung aufmerksam gemacht werden. Die jungen Teilnehmer:innen sollen zu aktiver Teilhabe informiert und zur Wahrnehmung ihrer Rechte befähigt und ermutigt werden.

Wussten Sie schon?

Mit **Sebastian Pavia Perez** – gerade frisch als Vorsitzender des JRK Guben für die kommenden 3 Jahre gewählt – herzlichen Glückwunsch – haben die Kinder und Jugendlichen in Guben einen sehr engagierten jungen Leiter in ihren Reihen, der ein ideenreiches Team zur Verfügung hat.

“
Zukunft gestalten –
DRK-Arbeit unterstützen
“

Eine JRK-Kampagne

Unser Jugendrotkreuz Guben hatte am ersten Septemberwochenende die besondere Aufgabe, eine der 3 Auftaktveranstaltungen im Land Brandenburg gemeinsam mit Denise Senger (*Referentin JRK im DRK Landesverband Brandenburg e.V.*) in Guben auszurichten und somit die Kampagne im Bundesland einläuten zu dürfen.

Als Teilnehmer:innen begrüßte das Team um Sebastian Pavia Perez eine JRK Gruppe aus Cottbus. Unter der tatkräftigen Mithilfe von ehrenamtlichen Mitgliedern (**an dieser Stelle einen herzlichen Dank für eure Unterstützung**) wurden bei einer Stationsrally (Schnitzeljagd) verschiedene Aufgaben zum Thema Beteiligung gelöst. Unter den anwesenden Besucher:innen machte sich unser neuer Präsident Herr Sven Hundsdörfer und die Geschäftsführerin des DRK Kreisverbands Niederlausitz e.V. Frau Cornelia Grösel ein Bild von der Arbeit der jungen Kammerad:innen.

Fazit des Tages:

Auch wenn das externe Interesse anderer Kreisverbände überschaubar war, sorgten Gäste, Helfer:innen und nicht zuletzt das sonnige Wetter für eine rundum gelungene Veranstaltung. Viel Erfolg und Schaffenskraft für die kommenden Aufgaben an das JRK in Guben. **Ihr macht das wirklich klasse.**

Impressum

DRK Kreisverband Niederlausitz e.V.

Redaktion:
Oliver Paß

Vi.S.d.P.:
Präsident Sven Hundsdörfer
Geschäftsführung Cornelia Grösel

Herausgeber:
DRK Kreisverband Niederlausitz e.V.
Gartenstraße 14 | 03130 Spremberg
03563 23 42
<http://www.drk-niederlausitz.de/>
info@drk-niederlausitz.de

Auflage:
1.400

Spendenkonto:
IBAN: DE 92180500003610108400
BIC: WELADED1CBN
Sparkasse Spree-Neiße

